

Das Kongresszentrum

Traum von Ernie Knoll vom 29. Mai 2009

Streng vertraulich

Ich befinde mich mit anderen Adventisten in einem Kongresszentrum mit Tausenden von Menschen im Publikum. Ich und andere Präsentatoren sind dabei, zu heilen, zu lehren, Nahrung zu verteilen, usw.

Ich spüre jetzt, dass ich den Kongresssaal unverzüglich verlassen muss. Ich gehe zu einem kleinen Raum weit am gegenüberliegenden Ende der Kongresshalle und schließe die Tür. Sobald ich drinnen bin, beginne ich, Schreien und Brüllen zu hören, das von Maschinengewehrfeuer gefolgt wird. Ich weiß sofort, dass viele der Menschen, die mit mir gearbeitet haben, getötet worden waren zusammen mit vielen aus dem Publikum.

Von der Sicherheit des Raumes aus, in dem ich bin, frage ich mich, wer geschossen haben mag. Ich verlasse also den Raum. Jetzt sehe ich einen großen Raum mit vielen zweistöckigen Gebäuden. Ich beschließe, auf das Dach eines dieser zweistöckigen Gebäude zu fliegen, auf dem ich mich verstecken kann. Ich lege mich flach hin, weil ich weiß, dass ich von dieser Position aus nicht entdeckt werden kann.

Nach einer Weile bemerke ich einen kleinen Jungen, der krank war und den ich geheilt hatte. Ich sage ihm, dass wir hier sicher sind und dass uns niemand sehen kann. Ich schaue ihn an und es scheint, als ob er eine Entscheidung fällt, die sein Leben verändern wird. Augenblicklich steht er auf und schreit so laut er kann, "Einer von ihnen ist hier oben! Einer von ihnen ist hier oben!" Dann sehe ich viele Soldaten in militärischen Outfits und mit Gewehren, die aus dem großen Sitzungssaal gekommen sind. Während sie auf dem Dach nach mir suchen, fliege ich schnell vom Dach auf den Boden und in eines der kleinen Zimmer. Ich hoffe, von dort nach draußen zu kommen, aber es funktioniert nicht. Ich drehe mich sofort um und sehe eine Doppelmetalltür, die sich – wie ich weiß - nach außen öffnen lässt. Ich hebe schnell ab, weil ich weiß, dass es zu lange dauern würde, zu gehen oder zu laufen. Ich fliege über den Boden des Konferenzsaals und schlage auf die Doppeltür auf, die sich dadurch öffnet. Nun fliege ich gerade mehrere hundert Meter nach oben, fange mich ab und fliege extrem schnell horizontal. Während des Fluges, denke ich darüber nach, wo ich landen soll, wo ich sicher bin und Ruhe finden werde, denn ich bin müde. - Das Ende